

les 11 nouvelles

SONDERHEFT

Vierteljahresschrift
der Generaldirektion
Landwirtschaft,
Naturschätze und Umwelt

Version 2009

Selbsttests zur Cross-compliance-Regelung



Darstellung
Kontext &
Gebrauchs-
anleitung
S. 5



Bewertung
Zehn Selbsttest-
Karteien
S. 7



Bilanz
Ergebnisse
und Auswahl-
möglichkeiten
S. 39



Besser vorbeugen als heilen!



Die letzte Reform der GAP, und vor allem die Anwendung des Grundsatzes der Cross-compliance-Regelung der Beihilfen, haben die Bedeutung unterstrichen, die die gute Praxis in der Landwirtschaft tatsächlich auf die Qualität der Umwelt und der Naturressourcen hat. Sie wissen, daß die GAP ihren finanziellen Beistand für die Betreiber, die mehrere Auflagen oder Normen einhalten, begrenzt und festgestellte Nicht-Übereinstimmungen manchmal mit überaus hohen Strafen belegt. Kontrollen finden statt. Sie werden nach den von Europa vorgegebenen Kriterien durchgeführt.

Unter diesen Umständen eine Diagnose des Betriebs zu erstellen, bietet die Gelegenheit eventuelle Probleme zu erkennen und diese ggf. zu beheben. Wie gelangt man zu dieser Norm? Reichen die getroffenen Vorkehrungen aus? Wie ist das Ausmaß der Kontrolle korrekt einzuschätzen? Selbst wenn Vorkehrungen getroffen worden sind, können Fragen bleiben.

Die Wallonische Region hat einen Dienst gegründet, der sich der Betreuung bzw. Beratung von Beihilfegünstigten widmet, bis deren Betrieb mit den Anforderungen der Cross-compliance-Regelung übereinstimmt. Dieser Dienst, das *System der Landwirtschaftsberatung* (SCA) besteht seit 2008. Die Ratschläge, die Intervention des SCA, und seiner Partner, die er – je nach Bedarf – für eine ausführliche Analyse des Problems anfragt, sind völlig kostenlos.

Diese Ausgabe von *Les Nouvelles de l'Agriculture* veröffentlicht die gesamten vom SCA erarbeiteten Karteien. Dieses hat, je nach Thema, die passendsten Fragen zusammengetragen, die es erlauben, die tatsächliche Situation eines Betriebs ausreichend präzise einzuschätzen.

Es liegt jetzt an Ihnen die Fragen zu beantworten, die sich auf die Merkmale Ihres Betriebes beziehen (Selbsttest) und die Bilanz seiner Situation in Sachen Bindung von Beihilfen an Umweltauflagen (letzter Teil Ergebnisse und Auswahlmöglichkeiten) zu erstellen. Wenn die Ergebnisse Zweifel aufkommen lassen sollten, kann das SCA Ihnen, auf Ihre Anfrage, helfen, dies zu bewältigen (siehe auch *Les Nouvelles Winterausgabe*, Nr 49, S. 10-12).

Ich muss hervorheben, dass diese *Selbsttests* streng persönlich sind. Bei einer eventuellen Kontrolle kann das Vorzeigen dieses Selbsttests nicht verlangt werden.

Diese Fassung 2009 wird heute veröffentlicht, nachdem Verbesserungen, wie sie nach einem Vortest von einigen unter Ihnen geäußert worden waren, berücksichtigt worden sind.

Zögern Sie bitte nicht, den SCA im Zweifelsfall oder bei einem Problem zu kontaktieren!

Ich wünsche Ihnen angenehme Lektüre und dass Ihre Überlegungen Sie weiterbringen!

Ir. CLAUDE DELBEUCK,

GENERALDIREKTOR DER LANDWIRTSCHAFT, DER NATURSCHÄTZE UND DER UMWELT



OPERATIONELLE GENERALDIREKTION
DER LANDWIRTSCHAFT, DER NATURSCHÄTZE UND DER UMWELT
Chaussée de Louvain, 14 B-5000 Namur • Tel. : 081 64 94 11
dga@mrw.wallonie.be • <http://agriculture.wallonie.be>

Systeme de Conseil agricole



Selbsttests zur Cross-compliance-Regelung

fassung 2009

In Zusammenarbeit mit :



Agra-Ost



ARSIA



CER



CR-Phyto



Faune &
Biotopes



FACW



FPW



Girea



Natagora



Nitrawal



Mission wallonne
des Secteurs verts



DIRECTION GÉNÉRALE OPÉRATIONNELLE DE L'AGRICULTURE,
DES RESSOURCES NATURELLES ET DE L'ENVIRONNEMENT

Darstellung	Kontext & Gebrauchsanleitung	5
Kartei 01 BCAA	Angemessene Bedingungen in Landwirtschaft und Umwelt	7
Kartei 02 PN	Naturschutz	9
Kartei 03 Stickstoff	Schutz der Gewässer gegen Nitrate aus der Landwirtschaft	11
Kartei 04 Klärschlamm	Landwirtschaftliche Verwertung von Klärschlamm aus Abwasserreinigungsanlagen	17
Kartei 05 ESO	Schutz des Grundwassers gegen gewisse gefährliche Stoffe	21
Kartei 06 IdA	Kennzeichnung der Tiere	23
Kartei 07 SaN	Tiergesundheit	26
Kartei 08 SecAl	Nahrungsmittelsicherheit	29
Kartei 09 PP	Pflanzenschutzmittel	33
Kartei 10 BAn	Wohlergehen der Tiere	35
Bilanz	Ergebnisse & Auswahlmöglichkeiten	39
Nützliche Infos	Dienststellen & Kontaktpersonen	41

Kontext

Die GAP hat die Beihilfen an Umweltauflagen gekoppelt. Sie bewirkt damit, dass - für den Fall, dass gewisse Umwelt- und Gesundheitsnormen nicht eingehalten werden – die Beihilfen verringert bzw. völlig gestrichen werden.

Regelmäßige Kontrollen werden infolgedessen durchgeführt und Zuwiderhandelnde müssen mit Geldstrafen rechnen. Die Anwendung der Cross-compliance-Regelung fällt in den Zuständigkeitsbereich der Regionen und somit des ÖDW (SPW - Öffentlicher Dienst Wallonien), selbst wenn die FASNK (AFSCA - Föderalagentur für die Sicherheit in der Nahrungsmittelkette) die gesamte sanitäre Überwachung sicherstellt.

Kontrollen im Bereich Umwelt übernimmt die Abteilung ‚Polizei und Kontrollen‘ sowie die Abteilung ‚Natur und Forste‘ innerhalb der DGARNE (Generaldirektion Landwirtschaft, Naturschätze und Umwelt).

. Die Bereiche der Cross-compliance-Regelung (Bindung von Subventionen an Umweltauflagen) sind in der Tat sehr vielseitig und bedürfen zur Begutachtung zahlreicher Fachkenntnisse.

Zu den Fachleuten des SCA gehören derzeit die ARSIA (Regionalverband der Gesundheit und der Kennzeichnung von Tieren), das CER (Zentrum für Agrarwirtschaft), das CR-Phyto (*Forschungszentrum Pflanzenschutz*), die GIREA (Interuniversitäre Forschungsgruppe für angewandte Ökologie), der FACW (Wallonischer Geflügel- und Kaninchenverband), Fauna & Biotope, die FPW (Wallonische Schweinefleischproduktion), Natagora, Mission wallonne des secteurs verts (*Wallonische Mission der grünen Sektoren*) und Nitrawal. Außerdem fungiert Agra-Ost als Verbindungsstelle für deutschsprachige Landwirte.

Gebrauchsanleitung

Das SCA ist Herausgeber dieses Heftes, das an alle Erzeuger ausgeteilt wird. **Es bietet die Möglichkeit alleine und für sich selbst zu testen, inwiefern der eigene Betrieb mit den Umweltauflagen übereinstimmt.**

Das Heft besteht aus zehn Selbsttest-Karteien, die durch alle bestehenden Regelungen führen.

Bei jedem Test sind bei den Aussagen die Möglichkeiten **Wahr**, **Falsch** oder **?** anzukreuzen. Letzteres, wenn man nicht antworten kann bzw. die Frage unverständlich erscheint. Wenn der Betrieb von der Aussage nicht betroffen ist, keine Antwort geben.

Die Aussagen stehen im Zusammenhang mit dem Kode der Normen der Cross-compliance-Regelung, die in den Erläuterungen der Flächenerklärung stehen. Gewisse Aussagen, in Kursivschrift formuliert, werden in der Cross-compliance-Regelung nicht streng berücksichtigt, es wird aber empfohlen sie ebenfalls zu testen.

Am Ende des Hefts steht eine Bilanz. Dort steht es Ihnen frei, auf einen zusätzlichen individuellen Dienst des SCA zurückzugreifen.

Die Ergebnisse der Tests sind streng persönlich und vertraulich.

Liste der Test-Aussagen (zutreffendes Kästchen ankreuzen)

(Minimale Pflege der Grundstücke)

1. ☐

wenn

Ich Dauergrünflächen habe

dann,

- sehe ich entweder eine Weide vor oder mähe, wobei ich das Schnittgut mindestens ein Mal pro Jahr exportiere
- oder ich mähe ein Mal pro Jahr, zwischen dem 1. August und dem 30. September, wobei die Pflanzendecke vernichtet wird und zum Schutz der Habitate auf dem Grundstück verbleibt, (in manchen Fällen wird keine Pflicht zur Mahd bzw. Zum abweiden angewandt)¹

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

2. ☐

(Norm D1T02E1: Gestaltung von Erosionsgefährdeten Parzellen)

Erosionsgefährdete Parzelle: davon weisen mehr als 50 % ihrer Fläche ein Gefälle von mehr als 10 % auf, und zwar auf mehr als 50 Ar^{1bis}.

wenn

ich auf einer Erosionsgefährdeten Parzelle Hackfrüchte oder ähnliches anbaue (Mais, Rüben, Kartoffeln, Chicoree, Gemüsekultur)

Gibt es:

- entweder unterhalb und am Rand dieser gefährdeten Parzelle einen grasbewachsenen Streifen
- oder unmittelbar unterhalb dieser gefährdeten Parzelle:
 - eine Grünfläche², (Kodes 61, 613 oder 62) oder
 - einen Wald² oder
 - reine Gräser oder mit Leguminosen² gemischt (Kodes 82, 84 oder 851).

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

2.1

Für den Fall eines grasbewachsenen Streifens am Rand und unterhalb des Hangs der Erosionsgefährdeten Parzelle, treffen nachstehende Bestimmungen auf ihn zu:

- die Breite beträgt mindestens 6 m.,
- er wird vor dem Anbau der Hackfrüchte oder ähnlicher Kulturen angelegt,
- die Dauer der Einpflanzung entspricht mindestens der Dauer der Hackfrucht oder einer ähnlichen Kultur,
- er setzt sich zusammen aus Wiesengräsern oder wird mit Leguminosen gemischt (Kodes Kultur 751, 82, 84 oder 851)
- er wird nie geweidet
- er wird nie vor dem 1. Juli gemäht

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

2.2

Handelt es sich bei der Parzelle, die unterhalb der gefährdeten Parzelle angrenzt, um eine Grünfläche oder einen Wald, so - beträgt ihre Breite mindestens 6 m.,

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

¹ Keine Pflicht der Mahd bzw. zum Abweiden:

- für die Schutzzonen der Parzellen unter Vertrag Agrarumwelt-Methode (AUM)2, AUM3b und AUM8,
- in den Gebieten, die besondere topographische (Abhänge) oder hydrographische (Feuchtgebiete) Bedingungen aufweisen,
- für kleine Elemente des Lebensraumes wie Hecken, Sträucher und für den Raum zwischen dem Ufer der Wasserläufe und der Kultur oder der Grünfläche,
- für die Pflege der Anbauflächen, die von der Produktion ausgeschlossen sind, unter Vertrag AUM3a und AUM9. Anpassung der Pflicht zur Mahd bzw. zum Abweiden in den Parzellen mit besonderem Statut, je nach Vertrag.

^{1bis} Jeder als erosionsgefährdet geltenden Parzelle teilt die Verwaltung einen Informationscode „R“ zu, der den Landwirten in den Informationsunterlagen zur Flächenerklärung mitgeteilt wird.

² Die Grünfläche, der Wald oder die reinen oder gemischten Gräser müssen nicht unbedingt von ein und demselben Betreiber bewirtschaftet bzw. angegeben werden.

2.3 Gibt es in dieser Parzelle, unterhalb der gefährdeten Parzelle, reine Grasbestände oder eine Gräser-Leguminosen-Mischung:

- wurden sie vor dem 30.11 des Vorjahres angebaut
- die Parzelle, auf der sie angebaut sind, erfüllt 4 weitere, unter Punkt 2.1 angeführte Bestimmungen

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

3. ☐ (Norm D1T03E1: Abbrennen von Stroh, Stoppeln, Ernterückständen)

Ich verbrenne nie Stroh, Stoppeln oder Kulturrückstände auf den Anbauflächen

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

4. ☐ (Norm D1T04E1: Kontrolle Säuregrad und Salzgehalt bewässerter Böden)

wenn

ich Anbauflächen in meinem Betrieb bewässere

dann,

4.1 lasse ich den Säuregrad und den Salzgehalt des Bodens dieser bewässerten Parzellen mindestens 1 x alle 2 Jahre analysieren

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

4.2 behandle ich den Boden (Kalkdüngung oder sonstiges) gemäß der Analyseergebnisse *und führe innerhalb des Jahres eine neue Analyse der behandelten Parzellen zwecks Überprüfung der Wirksamkeit der Behandlung durch*

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

5. ☐ (Norm D1T05E2: Bekämpfung unerwünschter Unkräuter)

Keine meiner Parzellen wird überwuchert von Ackerdisteln, Ampfer oder Brennesseln, Gestrüpp oder Gehölzen

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

6. ☐ (Norm D1T05E3: Bedeckung stillgelegter Ackerflächen)

wenn

ich Ackerflächen habe, die ich stilllege,

dann,

baue ich dort vor dem 31. Mai eine Grünfläche oder eine besondere Pflanzendecke an (Kodes 72, 73, 82, 83, 84, 85, 851 oder 852)

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

7. ☐ (Norm D1T05E: Mähen brachliegender Grünflächen)

wenn

ich Grünflächen habe, die ich brachlege

dann,

mähe oder mulche ich sie zwischen dem 1. Juli und dem 31. August

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

8. ☐ (Norm D1T05E5: Relief, Hecken und Baumzeilen)

wenn

ich in meinen Parzellen das Bodenrelief, Hecken oder Baumreihen verändere oder vernichte

dann,

erlange ich im Vorfeld eine städtebauliche Genehmigung dazu

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

9. ☐ (Normen D1T01E1 & D1T01E2: Dauergrünland)

Ich weiß, dass wenn ich Parzellen, versehen mit dem Code „P“, einer anderen Nutzungsbestimmung als Dauergrünland zuordne,

ich in Zukunft gezwungen werden könnte einen Teil meiner Parzellen erneut in Dauergrünland umzuwandeln, wenn die Gesamtdichte des Dauergrünlandes auf Ebene der wallonischen³ Region um 5 % sinken würde

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

Kartei 01
BCAE

Ende des Tests: Die „Wahr“, „Falsch“ und „?“ zusammenzählen, anschließend die Zahlen ans Ende des Heftes übertragen

³Dauergrünland muss auf wallonischem Territorium auf einer Gesamtdichte von 40,55 % beibehalten werden. Derzeit bleibt dieser Satz erreicht und zu diesem Thema gibt es keinerlei Auflage.

Liste der Test-Aussagen (zutreffendes Kästchen ankreuzen)

AUF DEM GESAMTEN WALLONISCHEN TERRITORIUM:

Punkt 1 ausschließlich

Nur in NATURA-2000-Gebiet:

Punkt 2 und nachstehende Punkte

1. ☐

(Norm D2A06E7/D2A07E7: Artenschutz auf dem gesamten wallonischen Territorium)

wenn

die Verwaltung⁴ mich offiziell informiert hat über die mögliche Präsenz von geschützten Arten in den Parzellen meines Betriebes, selbst außerhalb vom *Natura 2000-Gebiet*

dann,

achte ich gut darauf, keine dieser Arten zu vernichten

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

2. ☐

(Norm D2A06E2/D2A07E2: Dränage in *Natura-2000-Gebiet*)

wenn

ich Parzellen, die ganz oder teilweise⁵ im *Natura-2000-Gebiet* liegen, dränriere, sei es mittels unterirdischer Entwässerung oder Oberflächensickerleitung bzw. durch umfassendes Ausheben von bestehenden Sickergräben (Auswirkungen auf den Lebensraum)

dann,

erlange ich eine schriftliche Genehmigung der Verwaltung⁴, um dies durchzuführen

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

3. ☐

(Norm D2A06E4/D2A07E: Herbizid auf Grünland im *Natura-2000-Gebiet*)

wenn

ich Herbizide⁶ verwende auf einer im *Natura-2000-Gebiet* gelegenen Grünfläche⁶,

dann,

erlange ich eine schriftliche Genehmigung der Verwaltung⁴, um dies durchzuführen

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

Achtung: Für die Verwendung von Herbiziden zum Schutz elektrischer Zäune oder zur Bekämpfung lokaler Bereiche von Disteln, Ampfer und Brennesseln bedarf es keiner Genehmigung.

⁴Generaldirektion Landwirtschaft, Naturschätze und Umwelt (DGARNE), Abteilung Natur und Forste.

⁵Jeder in Natura-2000 angeführten Parzelle wird von der Verwaltung ein Informationscode „N“ zugeordnet, der den Landwirten in den Informationsunterlagen zur Flächenerklärung mitgeteilt wird.

⁶zur Bekämpfung von schädlichen Disteln, die vernichtet werden müssen gemäß dem Königlichen Erlass vom 19. November 1987 über die Bekämpfung von Organismen, die Pflanzen und pflanzlichen Erzeugnissen schaden können, d. h. Ackerdisteln (*Cirsium arvense*), lanzettblättrige/gemeine Kratzdistel (*Cirsium vulgare*), oder die krause Distel (*Carduus crispus* L.)

4. ☐

(Norm D2A06E2/D2A07E5: Umpflügen von Grünland im *Natura-2000-Gebiet*)

wenn

ich eine oder mehrere im *Natura-2000-Gebiet* gelegenen Dauergrünlandflächen pflüge, selbst wenn es sich nur um eine Neueinsaat handelt,

dann,

erlange ich eine schriftliche Genehmigung der Verwaltung, um dies durchzuführen

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

10

5. ☐

(Norm D2A06E6/D2A07E6: Einhaltung der Zweckbestimmungen im Sektorenplan des *Natura-2000-Gebiets*)

wenn

ich Parzellen bewirtschafte, die als *Natura-2000-Gebiet* ausgewiesen sind

dann,

liegen diese Parzellen nicht im Waldgebiet des Sektorenplans (die Parzellen, die in der Flächenerklärung 2004 angegeben waren, sind jedoch nicht betroffen)

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

Kartei 02
PN

Ende des Tests: Die „Wahr“, „Falsch“ und „?“ zusammenzählen, anschließend die Zahlen ans Ende des Heftes übertragen

Liste der Test-Aussagen (zutreffendes Kästchen ankreuzen)

1. ☐ (Norm D2A08E1: Abgänge und Stoffe)
wenn
 ich in meinem Betrieb tierische Ausscheidungen ausbringe (Jauche, Gülle, Mist, Geflügelkot, usw.), die bei andern Landwirten in Wallonien erzeugt worden sind, bzw. wenn ich welche von meinem Betrieb zu andern Landwirten in Wallonien ausführe,
dann,
 1.1 habe ich mit jedem von ihnen für eine genau definierte Stickstoffmenge einen gültigen Ausbringungsvertrag abgeschlossen, Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐
 1.2 stelle ich der Verwaltung zum 30. April eine von beiden Parteien unterzeichnete Transferkartei bereit⁷ Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐
 1.3 als Abtretender habe ich der Verwaltung während des Monates, in dem ein Vertrag unterzeichnet wurde, eine Kopie dieses Vertrags zukommen lassen Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐
2. ☐ (Norm D2A08E1: Abgänge und Stoffe)
wenn
ich Düngemittel benutze, die von einem externen Lieferanten geliefert werden und sich entweder aus behandelten tierischen Ausscheidungen (Dehydratisierung, kompostierte Mischung, usw.) oder organischen Stoffen, die nicht aus der Landwirtschaft stammen, zusammensetzen
dann,
sind diese Produkte von den föderalen Behörden zugelassen und mittels einer Verwendeerklärung genehmigt Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐
3. ☐ (Norm D2A08E1: Abgänge und Stoffe)
 Ich verfüge über keine Kanalisation oder Überlauf, die bzw. der von meiner Lagereinrichtung für Mist, Gülle oder Jauche zum Unterboden, zur Abwasserleitung oder einem Oberflächengewässer führt Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐
4. ☐ (Norm D2A08E1: Abgänge und Stoffe)
 Alle Sickersäfte meiner Silos und sonstiger Pflanzenlager werden in meinen Anlagen gesammelt oder aufgesaugt/gebunden Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐
5. ☐ (Norm D2A08E2: Lagerung tierischer Ausscheidungen)
wenn
 ich tierische Ausscheidungen auf dem Hof oder auf dem Feld lagere

⁷DGARNE, Abteilung Boden und Abfälle, Avenue Prince de Liège 15 in 5100 JAMBES.

- dann,
- 5.1 sind, auf dem Hof alle meine Behälter und Lagerungsflächen dicht und so angelegt, dass kein Abfluss- oder Dachrinnenwasser unkontrolliert einfließen kann Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐
- 5.2 Auf dem Hof ist die Dimensionierung der Gruben, Tanks oder Behälter und der Miststätten für die Kategorie und Zusammensetzung des Viehbestandes, den Stallhaltungstyp, sowie der produzierten Tierausscheidungsarten ausreichend⁸ Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐
- 5.3 Wenn ich auf dem Hof über Gülle-, Jauche- oder Sickersaftbehälter oder –gruben verfüge, die nach dem 29.11.2002 gebaut wurden, verfügen diese über eine praktische Kontrollvorrichtung ihrer Dichtigkeit⁹ Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐
- 5.4 Wenn ich auf dem Hof Mist lagere, so ist dies auf einer dichten betonierten Miststätte Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐
- UND
- auf jeder Miststätte achte ich darauf, ein Volumen von 3 m³/m² nicht zu überschreiten, wenn sie nicht vollständig überdacht ist (vor Regen geschützt) Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐
 - auf jedem vollständig überdachten Misthaufen übersteigt das Volumen keine 4 m³/m² Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐
 - die aus jeder Miststätte stammende Flüssigkeit wird in einem dichten Behälter mit einem Fassungsvermögen von 220 Liter/ m² bzw. 150 Liter/ m² ohne Überlauf aufgesammelt, vorausgesetzt der betreffende Stall ist mit einer Jauchegrube ausgestattet, von einer mindestens 6 Monate langen Lagerkapazität Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐
- 5.5 Wenn ich auf dem Hof feuchten Geflügelkot lagere (weniger als 35 % TM), so tue ich dies auf einer dichten, vollständig überdachten Lagerfläche, ohne ein Volumen von 4 m³/m² zu überschreiten Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐
- 5.6 Wenn ich auf dem Hof getrocknete (+ als 55 % TM) oder teilweise getrocknete Geflügelausscheidungen lagere (35 bis 55 % TM) Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐
- verfüge ich über einen dichten, betonierten Mistplatz mit einer Lagerkapazität von mindestens 6 Monaten, wobei die Sickersäfte aufgefangen werden Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐
 - wenn die Lagerungsfläche völlig überdacht ist, lagere ich höchstens 4 m³ je m² Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐
 - wenn die Lagerungsfläche nicht überdacht ist, lagere ich höchstens 3 m³ je m² und die Flüssigkeit wird in einem dichten Behälter ohne Überlauf mit einem Fassungsvermögen von 220 Liter/ m² aufgefangen Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

⁸Laut den Zahlenangaben der Anhänge des Erlasses der Wallonischen Regierung vom 15. Februar 2007, welche das Buch II des Umweltgesetzbuches ändern, das in Zusammenhang mit dem nachhaltigen Stickstoffmanagement in der Landwirtschaft das Wassergesetzbuch begründet.

⁹Ein solches System umfasst zum Beispiel ein Netz von Dränagerohren mit einem Durchmesser von 50 bis 80 mm, die unter der Grube oder dem Behälter in einem 3 m.-Abstand verlegt sind, wobei ein Gefälle von $\geq 1\%$ einzuhalten ist; dieses Netz mündet in einen Abwassersammelkanal, an dessen Ende ein Kontrollschacht liegt, der so angelegt ist, dass eine Höhe von mindestens 10 cm festgehalten wird.

- 5.7 Wenn ich auf dem Hof auf dem Mistplatz Weichmist¹⁰ lagere, so lagere ich entweder eine andere Kategorie Mist hinzu oder aber ich sehe eine Vorrichtung zur Trennung und Lagerung von Trennflüssigkeit und Festmist vor Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐
- 5.8 Wenn Weichmiste nicht auf einem Mistplatz gelagert werden, werden sie in einem Behälter mit ausreichendem Fassungsvermögen gelagert Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐
- 5.9 Wenn ich über Mistplätze im Feld verfüge, werden sie angelegt wie auf dem Hof, doch mit einer Lagerkapazität von mindestens 3 Monaten Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐
- 5.10 Im Feld lagere ich Geflügelausscheidungen außerhalb eines angelegten Mistplatzes nur, wenn sie trocken sind (+ 55 % TM), während einem Monat (Geflügelkot) oder 8 Monaten (Geflügelmist), bevor sie weggeräumt oder ausgebracht werden Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐
- 5.11 *Im Feld verlagere ich einen Mist- oder Geflügelausscheidungshaufen mehr als 10 m. entfernt von seinem Standort des Vorjahres, wenn er in der Zwischenzeit nicht ausgebracht worden ist* Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐
- 5.12 *Im Feld lagere ich Mist oder Geflügelausscheidungen nur mehr als 20 m. entfernt von jeglichem Wasserlauf, öffentlichem Strassenablauf (Gully), jeglicher Wasserfassung oder jeglichem Piezometer. Keinerlei Sickersäfte dürfen je an solche Punkte gelangen* Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐
- 5.13 *Im Feld lagere ich Mist oder Geflügelausscheidungen nie an einen Tiefpunkt einer topographischen Senke* Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐
- 5.14 Wenn ich auf dem Feld keinen angelegten Mistplatz habe, lasse ich den gelagerten Mist nie länger als 8 Monate liegen, bevor er weggeräumt oder ausgebracht wird Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐
6. ☐ (Fortsetzung Norm D2A08E3: Mengen, Rückverfolgbarkeit und Zeiträume für Dünger und tierische Ausscheidungen)
Wenn mein Betrieb eine Umweltgenehmigung erfordert kann ich alle Dokumente in Zusammenhang mit dem Kauf oder der Lieferung von Mineraldünger für das laufende Jahr sowie für das Vorjahr vorlegen Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐
7. ☐ (Fortsetzung Norm D2A08E3: Mengen, Rückverfolgbarkeit und Zeiträume für Dünger und tierische Ausscheidungen)
Ich berechne die auf meinen gesamten Parzellen ausgebrachten Gesamtstickstoffmengen wie nachstehend:
 - für den organischen Stickstoff der tierischen Ausscheidungen, konvertiere ich die Stickstoffmengen in kg, wobei ich ihren Gehalt berücksichtige (Durchschnittsgehalt oder Analysewert)Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

¹⁰Deren mittlere Schwadenhöhe immer und auf natürliche Weise unter 65 cm liegt.

- für den Stickstoff von Mineraldünger, berücksichtige ich ebenfalls ihren Gehalt
- auf Grünflächen berücksichtige ich die Mengen organischen Stickstoffs, die durch die Ausscheidungen der Weide rückerstattet werden
- die gesamten Stickstoffmengen werden berechnet, indem die drei vorerwähnten Zufuhrmöglichkeiten addiert werden

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐8. ☐

(Fortsetzung Norm D2A08E3: Mengen, Rückverfolgbarkeit und Zeiträume für Dünger und tierische Ausscheidungen)

Ich wende meine Stickstoffgaben wie nachstehend an:

- ich berücksichtige die physiologischen Bedürfnisse der Pflanzen, um Verluste einzuschränken
- ich überschreite nie eine jährliche Dosis organischen Stickstoff von 230 kg/ha und je Parzelle
- auf einer Grünfläche überschreite ich nie eine jährliche Gesamtdosis von 350 kg/ha
- auf meinen Kulturen überschreite ich nie eine jährliche Gesamtdosis von durchschnittlich 250 kg/ha im Betrieb
- alljährlich geht die durchschnittliche Zufuhr organischen Stickstoffs weder über 115 kg/ha auf Acker, noch über 230 kg/ha auf Grünland hinaus
- auf jeder Parzelle geht die durchschnittliche Zufuhr an organischem Stickstoff während 2 bis 5 aufeinanderfolgenden Jahren weder über 115 kg/ha auf Acker, noch über 230 kg/ha auf Grünflächen hinaus

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐9. ☐

(Fortsetzung Norm D2A08E3: Mengen, Rückverfolgbarkeit und Zeiträume für Dünger und tierische Ausscheidungen)

Ich halte nachstehende Zeiträume für die Ausbringungen ein:

auf Grünland	J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D
Mineralstickstoff												
Gülle, Jauche, Geflügelausscheidungen Weichmist												
Mist und Kompost Weichmist ausgeschlossen												

Erlaubte Ausbringung Ausbringung verboten Maximal 80kg organischer Stickstoff

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐9bis. ☐

(Fortsetzung Norm D2A08E3: Mengen, Rückverfolgbarkeit und Zeiträume für Dünger und tierische Ausscheidungen)

Ich halte nachstehende Zeiträume für die Ausbringungen ein:

auf Grünland	J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D
Mineralstickstoff												
Gülle, Jauche, Geflügelausscheidungen Weichmist												
Mist und Kompost Weichmist ausgeschlossen												

Erlaubte Ausbringung Ausbringung verboten Maximal 80kg organischer Stickstoff

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

10. ☐**(Norm D2A08E4: Bedingungen für die Ausbringung tierischer Ausscheidungen)**

10.1

Ich bringe nie organische Düngemittel oder Mineraldünger aus:

- weniger als 6 M. von einem Oberflächengewässer entfernt
- auf Schneedecke
- auf mit Wasser gesättigtem Boden
- auf reiner Leguminosen-Kultur
- während der Zwischenkultur, die einer Leguminosenkultur vorausgeht bzw. auf sie folgt, außer wenn die Ausbringung auf eine Düngungsempfehlung auf der Grundlage von Stickstoffbodenprofilen hin erfolgt ist

Wahr	<input type="radio"/>	Falsch	<input type="radio"/>	?	<input type="radio"/>
Wahr	<input type="radio"/>	Falsch	<input type="radio"/>	?	<input type="radio"/>
Wahr	<input type="radio"/>	Falsch	<input type="radio"/>	?	<input type="radio"/>
Wahr	<input type="radio"/>	Falsch	<input type="radio"/>	?	<input type="radio"/>

Wahr	<input type="radio"/>	Falsch	<input type="radio"/>	?	<input type="radio"/>
------	-----------------------	--------	-----------------------	---	-----------------------

10.2

Ich bringe auf einem Grundstück, das ein Gefälle von mehr als 15 % aufweist, nie organische Düngemittel aus:

Wahr	<input type="radio"/>	Falsch	<input type="radio"/>	?	<input type="radio"/>
------	-----------------------	--------	-----------------------	---	-----------------------

10.3

Ich bringe nie schnellwirkende organische Düngemittel (Jauche, Gülle, Geflügelausscheidungen, Sickersäfte) aus:

- auf Ackerland ohne Pflanzendecke, ausgenommen die Einarbeitung erfolgt innerhalb von 24 Stunden ab Ausbringung
- oder auf gefrorener Bodendecke

Wahr	<input type="radio"/>	Falsch	<input type="radio"/>	?	<input type="radio"/>
------	-----------------------	--------	-----------------------	---	-----------------------

Wahr	<input type="radio"/>	Falsch	<input type="radio"/>	?	<input type="radio"/>
------	-----------------------	--------	-----------------------	---	-----------------------

10.4

Ich bringe nie Mineraldünger auf gefrorener Bodendecke aus

Wahr	<input type="radio"/>	Falsch	<input type="radio"/>	?	<input type="radio"/>
------	-----------------------	--------	-----------------------	---	-----------------------

11. ☐**(Norm D2A08E5: Boden-Bindungssatz)**wenn

der interne¹¹ Boden-Bindungssatz (LSI) meines Betriebs, wie die zuständige Verwaltungsstelle ihn mir vor dem 30. April jeden Jahres mitgeteilt hat > 1,00 (größer als 1)

dann,

schließe ich Ausbringungsverträge mit anderen Landwirten ab, so dass der globale Boden-Bindungssatz¹² (LSG) unter 1,00 fällt oder 1,00 entspricht

Wahr	<input type="radio"/>	Falsch	<input type="radio"/>	?	<input type="radio"/>
------	-----------------------	--------	-----------------------	---	-----------------------

12. ☐**(Norm D2A08E6: spezifische Bedingungen in gefährdetem Gebiet)**wenn

ein gewisser Teil der Fläche meines Betriebes in gefährdetem liegt,

dann

12.1

überschreitet die alljährliche Zufuhr organischen Stickstoffs nie 170 kg/ha im Durchschnitt auf der landwirtschaftlichen Nutzfläche

Wahr	<input type="radio"/>	Falsch	<input type="radio"/>	?	<input type="radio"/>
------	-----------------------	--------	-----------------------	---	-----------------------

12.2

der Boden-Bindungssatz (LSZv¹³) beträgt dort ≤1, so wie die Verwaltung ihn mir vor dem 30. April mitgeteilt hat¹⁴

Wahr	<input type="radio"/>	Falsch	<input type="radio"/>	?	<input type="radio"/>
------	-----------------------	--------	-----------------------	---	-----------------------

¹¹Nur unter Zugrundelegung von endogenem (betriebseigenem Stickstoff), weder importiert, noch exportiert.

¹²Unter Berücksichtigung des exportierten Stickstoffs (Substraktion) und des importierten (Addition) Stickstoffs.

¹³Der den Betrieben eigene spezifische Boden-Bindungssatz, von denen mindestens ein Teil der landwirtschaftlichen Nutzfläche in anfälligem Gebiet gelegen ist.

¹⁴DGARNE, Abteilung Boden und Abfälle.

12.3 in diesem Gebiet lege ich vor dem 15. September auf meinen bewirtschafteten Parzellen, die vor dem 1. September abgeerntet worden und die für eine neue Kultur bestimmt sind - wobei es sich nach dem darauffolgenden 1. Januar nicht um Lein oder Erbsen handelt - auf mehr als 75 % ihrer Fläche eine winterfeste Pflanzendecke an, die aus höchstens 50 % Leguminosen besteht und behalte sie mindestens bis zum 1. Dezember bei

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

12.4 wenn ich in diesem Gebiet eine Dauerwiese pflüge, dann nur zwischen dem 1. Februar und dem 31. Mai

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

12.5 in diesem Gebiet, wenn ich eine Dauerwiese pflüge baue ich in den 2 darauffolgenden Jahren keinerlei Gemüsekultur bzw. Leguminosen enthaltende Kultur¹⁵ an, ich bringe im ersten Jahr nach dem Pflügen keinerlei Mineraldünger und in den zwei ersten Jahren nach dem Pflügen keinerlei organischen Dünger aus

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

12.6 in diesem Gebiet bringe ich auf gefrorenem Boden keinerlei Düngemittel aus, weder organisch, noch mineralisch

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

12.7 in diesem Gebiet und auf den Parzellen, deren Gefälle über 10 % beträgt,

- bringe ich nie schnellwirkende organische Düngemittel (Jauche, Gülle, Geflügelausscheidungen, Sickersäfte) auf kahlem Boden aus, außer wenn ich ihn am Tag selbst noch einarbeite
- bringe ich nie Mineraldünger aus, wenn dort Hackfrüchte oder ähnliche Kulturen (Mais, Rüben, Kartoffeln, Chicoree, Gemüsekultur) vorgesehen sind und es keinen 6 m. breiten grasbewachsenen Streifen an dessen Rand und unterhalb des Hangs¹⁶ gibt

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

Kartei 03 Stickstoff

Ende des Tests: Die „Wahr“, „Falsch“ und „?“ zusammenzählen, anschließend die Zahlen ans Ende des Heftes übertragen

¹⁵Leguminosen sind jedoch erlaubt, wenn eine Wiesen grasdecke angelegt worden ist.

¹⁶Mineralstickstoff wird jedoch erlaubt, wenn keine Seite der im Hang liegenden Parzelle mindestens 30 m. entfernt von einem Oberflächengewässer liegt bzw. wenn es sich bei der unterhalb des Hangs angrenzenden Parzelle um eine der nachstehend vor dem 30. November des Vorjahres angebrachten Pflanzendecke handelt: entweder eine Grünfläche, oder eine Graskultur allein oder eine mit Leguminosen gemischte Graskultur, oder ein Waldgebiet oder auch eine Brache, die zum Schutz der Fauna angelegt worden ist.

Liste der Test-Aussagen (zutreffendes Kästchen ankreuzen)

1. ☐ (Norm D2A09E1: Dokumente und Kennzeichnung Klärschlämme)
 - 1.1 Ich vergewissere mich, dass die Verwertung von Klärschlamm, die ich in meinem Betrieb ausführe, von einer gültigen föderalen Ausnahme in Anwendung der Regelung über den Handel mit Düngemitteln und Bodenhilfsstoffen gedeckt ist

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐
 - 1.2 Eine von der Verwaltung¹⁷ ausgehändigte gültige Verbrauchserklärung deckt die Verwertung von Klärschlamm ab, die ich in meinem Betrieb ausführe

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐
 - 1.3 Ich verfüge über eine gültige Erzeugernummer

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐
 - 1.4 Ich trete niemals Klärschlamm an Dritte ab

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐
 - 1.5 Ich vermarkte keinen Klärschlamm

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐
2. ☐ (Norm D2A09E2: Ausbringung Klärschlamm)
 - 2.1 Wenn ich Klärschlamm lagere bis er ausgebracht werden kann, so in einer Entfernung von mindestens 200 m. von anliegenden Wohnungen, es sei denn, es gibt ein schriftliches Einverständnis seitens der Anlieger

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐
 - 2.2 Ich habe einen Ausbringungsplan für Klärschlamm aufgestellt bzw. aufstellen lassen, der von einem Agronomeningenieur oder einem Industrieingenieur überprüft worden ist

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐
 - 2.3 Auf Gras- oder Futteranbauflächen halte ich vor dem Abweiden und nachdem die Ausbringungen erfolgt sind, eine mindestens sechswöchige Frist ein

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐
 - 2.4 Außer auf Parzellen mit Obstbäumen, bringe ich auf Parzellen mit Gemüse- oder Obstkulturen nie Klärschlamm aus

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐
 - 2.5 Auf Obstbaumparzellen bringe ich Klärschlamm nur während des Zeitraums aus, der auf die vollständige Ernte folgt und der nächsten Blütezeit vorausgeht

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐
 - 2.6 Auf Parzellen, auf denen Gemüse- oder Obstkulturen angesiedelt werden sollen, die direkten Bodenkontakt haben, halte ich zum Ausbringen des Klärschlammes vor der Ernte eine Frist von mindestens 10 Monaten ein,

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

¹⁷DGARNE, Abteilung Boden und Abfälle, Avenue Prince de Liège 15 in 5100 JAMBES.

- 2.7 Auf Waldboden bringe ich nie Klärschlamm aus Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐
- 2.8 In wissenschaftlich bedeutenden Naturgebieten, in Naturschutzgebieten oder in aufgrund der biologischen Bedeutung geschützten Feuchtgebieten bringe ich nie Klärschlamm aus Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐
- 2.9 Ich bringe nie Klärschlamm aus in einer Entfernung von weniger als 10 Meter:
- von einem Brunnen oder einer Bohrung Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐
 - einer Quelle Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐
 - von unterirdischen oder halbversenkten Lagereinrichtungen oder durchquerenden freifließenden Aquädukten (Wasserleitungsbrücken), zur Ernährung des Menschen oder von Tieren oder zum Besprengen von Gemüsekulturen-bestimmtem Wasser Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐
 - der Ufer Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐
 - die Kappen der Ufer von Wasserläufen und der Gruben Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐
 - der als überflutbar geltenden Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐
- 2.10 Auf ständig seit über 24 Stunden gefrorenem Boden bringe ich nie Klärschlamm aus Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐
- 2.11 Im Fall von stabilisiertem¹⁸ Schlamm nehme ich, außer auf Grün- oder Grasflächen, die Einarbeitung innerhalb von 24 Stunden vor Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐
- 2.12 Im Fall von nicht-stabilisiertem¹⁸ Schlamm nehme ich während der Ausbringung, außer auf Grün- oder Grasflächen, ihre Einspritzung oder direkte Einarbeitung in den Boden vor Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐
- 2.13 Ich achte auf eine homogene Ausbringung des Schlamms Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐
- 2.14 Während der Ausbringung von Schlamm treffe ich die notwendigen Vorkehrungen und Vorsichtsmaßnahmen, um jegliche Verschmutzung durch Sickerwasser zu vermeiden Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐
- 2.15 Während der Ausbringung von Schlamm wird die Aufnahmefähigkeit des Bodens nie überschritten, d. h. dass Schlamm weder mehr als 24 Stunden auf dem Boden verbleibt, noch Schlamm außerhalb der Ausbringungszone absickert Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐
3. ☐ (Norm D2A09E3 Verzeichnis und Kontrolle Klärschlamm)
- 3.1 Die Böden, auf bzw. in denen Klärschlamm verwendet worden ist, sind zuvor auf ihren pH-Wert und Schwermetallkonzentrationen analysiert worden, die unter Punkt 3.04 angeführt sind Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

¹⁸Der Schlamm gilt als stabilisiert, wenn er biologisch, chemisch oder thermisch behandelt, Langzeitgelagert worden ist oder durch jegliches weitere Verfahren, das angemessen ist, um seine Fermentierbarkeit und die sanitären Nachteile, die mit seiner Nutzung einhergehen, erheblich zu verringern.

3.2 Ich aktualisiere ein Verzeichnis, das Bodenanalyseberichte enthält, die repräsentativ für die Parzellen sind, wo ich Schlamm ausbringe sowie zusammenfassende Parzellenkarten, die vom Ingenieur, der den Ausbringungsplan für Schlamm bereits überprüft hat, mit einem Vermerk versehen werden

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

3.3 Der pH¹⁹ –Wert des Bodens der Parzellen, wo ich Schlamm ausbringe, beträgt mindestens 6,0

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

3.4 Die Schwermetallkonzentrationen der Aufnahmeböden liegen unter oder sind gleich:

- Cd (cadmium): 2 ppm²⁰
- Cu (Kupfer): 50 ppm
- Ni (Nickel): 50 ppm
- Pb (Blei): 100 ppm
- Zn (Zink): 200 ppm.
- Hg (Quecksilber): 1 ppm
- Cr (Chrom): 100 ppm

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

3.5 Nach jeder Ausbringung von Schlamm, fülle ich die entsprechende zusammenfassende Parzellenkartei aus

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

3.6 Jede zusammenfassende Parzellenkartei gibt an:

- meine persönlichen Angaben und meine Adresse als Adressat des Schlamms
- die Bezugsnummer der Parzelle
- ihre Lokalisierung
- ihre Eintragungen ins Kataster/den Parzellierungsplan
- ihre ausbringbare Fläche²¹
- das bzw. die zugelassenen Laboratorien, welche die Bodenanalysen hervorgebracht haben
- die Ergebnisse der Bodenanalysen
- die persönlichen Angaben des Erzeugers von Klärschlamm
- das Lieferdatum des Klärschlamms
- die gelieferten Mengen
- die Nr. des Lieferscheins (Teil B)
- das Ausbringungsdatum
- die ausgebrachte Bruttomenge in Tonnen
- die ausgebrachte Dosis in tTM/ha²²

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

¹⁹Am Wasser gemessener pH-Wert (H₂O) und nicht im KCl.

²⁰1 ppm entspricht 1 mg je kg getrockneter Boden.

²¹Homogen genutzte Fläche, die ebenfalls homogene Bodenmerkmale aufweist, deren Größe normalerweise unter 5 ha liegt, es sei denn, es besteht eine Ausnahme (doch nie über 35 ha).

²²tMS/ha = Tonnen Trockenmasse je Hektar

- die im Ausbringungsplan empfohlene agrarwirtschaftliche Dosis (tTM/ha)
- die zugelassene Höchstmenge in tTM/ha wie sie auf Teil A des Begleitdokuments steht (P1 max. auf Grünflächen oder P2 max. auf Kulturen und sonstige Verwendungsbereiche)
- die Kategorie der Kultur nach Ausbringung

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

Liste der Test-Aussagen (zutreffendes Kästchen ankreuzen)

1. ☐

(Norm D2A10E1: Direkte Ableitung von Brennstoffen und Pestiziden ins Grundwasser)

Meine Anlagen zwecks Handhabung von Brennstoffen (Masut) und Pestiziden²³, die organisch gebundene Halogene oder Phosphore enthalten, verursachen keine direkten Ableitungen ins Grundwasser: Ableiten in eine Wasserfassung, ein Piezometer²⁴, einen Sickerschacht, eine Versickerung²⁵, usw. zum Beispiel über meine Abwasser- oder Regenwasserleitung

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐2. ☐

(Norm D2A10E2: Dichtheit und Abgänge von Brennstofftanks)

wenn

ich einen oder mehrere Tanks mit einem Fassungsvermögen von mindestens 3000 Litern zur Lagerung von Heizöl zu gewerblichen Zwecken (Heizung Privathaus ausgeschlossen) oder *Fahrzeug-taugliches Dieselöl für meine Fahrzeuge (Traktor, usw.)* verwende

dann,

verfüge ich für die Tanks und Leitungen über einen von einem zugelassenen Techniker ausgestellten Dichtheitsnachweis, der beruht auf einer Sichtkontrolle, was die zugänglichen Teile über der Erde betrifft und über eine Dichtheitsbescheinigung für die eingegraben bzw. nicht zugänglichen Teile

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

2.1

In diesem Fall, und für meine eingegrabenen einwandigen Tanks oder in einer aufgefüllten Grube eingesetzten Tanks:

- der Dichtheitsnachweis ist noch keine 3 Jahre alt, wenn der Tank älter ist als 30 Jahre oder wenn das Datum seines Ankaufs nicht festgelegt werden kann
- der Dichtheitsnachweis ist noch keine 5 Jahre alt, wenn der Tank zwischen 21 Jahre und 30 Jahre alt ist
- der Dichtheitsnachweis ist noch keine 10 Jahre alt, wenn der Tank zwischen 10 Jahre und 20 Jahre alt ist

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

2.2

Für meine Lufttanks und eingegrabenen doppelwandigen Tanks, ist der Dichtheitsnachweis keine 10 Jahre alt

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

2.3

Bei fehlender Dichtheit:

- habe ich den Tank rasch entleert und ihn ebenso rasch außer Betrieb gesetzt
- habe ich die Verschmutzung des Bodens und des Untergrunds begrenzt
- *vor Inbetriebnahme oder ggf. nach einer Instandsetzung habe ich eine neue Dichtheitsprüfung vorgenommen*

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

²³Unter Pestiziden sind Pflanzenschutzmittel und Biozide zu verstehen. Letztgenannte sind Desinfektionsmittel sowie Nagetierbekämpfungsmittel, Insektizide, usw., die in Einrichtungen, Gerätschaften und Räumen verwendet werden.

²⁴Ein Piezometer ist eine Art vertikales Dränrohr, das ins Grundwasser eingetaucht wird, um dessen Tiefe zu messen.

²⁵Art Mulde, die nach Zersetzung des Kalksteins entstanden ist und einen natürlichen Brunnen bildet.

- *der nicht instandgesetzte Tank ist entgast, gereinigt und weggeräumt worden, das Röhrensystem ist entleert und demontiert worden. Wenn die Außerbetriebsetzung endgültig ist, verfüge ich über Bescheinigungen*

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

2.4

Bei unfallbedingtem Abfließen:

- *die abgeflossenen Flüssigkeiten sind nicht in eine öffentliche Kanalisation, einen Wasserlauf oder in irgendeine Vorrichtung zur Sammlung von Überlandabfluss ausgeschüttet worden*
- *ich habe die Verwaltung²⁶ im Fall von Versickerungen in den Boden unmittelbar benachrichtigt und habe mich mit ihren Dienststellen beraten, um die Modalitäten zwecks Beseitigung und Ableitung von verunreinigtem Boden festzulegen*
- *ich habe die verunreinigte Erde witterungsgeschützt und so gelagert, dass jegliches sekundäre Abfließen bzw. jegliche Verdunstung der Schadstoffe vermieden wird*

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

Kartei 05
ESO

Ende des Tests: Die „Wahr“, „Falsch“ und „?“ zusammenzählen, anschließend die Zahlen ans Ende des Heftes übertragen

²⁶DGARNE, Abteilung Boden und Abfälle und Abteilung Polizei und Kontrollen, avenue Prince de Liège, 15 in 5100 Namur

Liste der Test-Aussagen (zutreffendes Kästchen ankreuzen)

KENNZEICHNUNG DER RINDER

(Norm D3A11E1: Rinderverzeichnis)

1. ☐
1.1

Ich aktualisiere, innerhalb von 3 Tagen, ein **Betriebsverzeichnis**, in das der chronologische Überblick der Herde²⁷ eingetragen wird

Um dies zu bewerkstelligen, notiere ich nachstehende Informationen:

- Koordinaten des Verantwortungsträgers der Herde²⁸
- Nummer der Herde²⁸
- Nummer der Ohrmarke
- Geburtsdatum
- Rasse
- Fell
- Geschlecht
- Herkunft (Datum, Ort, Name)
- Bestimmungsort der Rinder (Datum, Ort, Name)

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

1.2 Ich verfüge über die Verzeichnisse der letzten 3 Jahre

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

1.3 Ich verfüge über die Verzeichnisse der letzten 5 Jahre

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

2. ☐
2.1

(Norm D3A11E2: Ohrmarke Rind)

Alle meine Rinder, die älter sind als 7 Tage, sind mit zwei Ringen gekennzeichnet, auf denen dieselbe Nummer steht und die gleichzeitig angebracht werden.

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

2.2

wenn

ich bemerke, dass ein Rind bzw. zwei Rinder einen Ring verloren hat (haben)

dann,

- bestelle ich unmittelbar eine Ohrmarke mit derselben Nummer
- wird das Tier unmittelbar in einen Schlachthof überwiesen, verwende ich ein Etikett mit der Aufschrift „Schlachthof“, ich bringe zuvor auf beide Teile die Vignetten des Kennzeichnungsdokuments an

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

²⁷Außer wenn meine Mitteilungen an Sanitrace (vormals Sanitel) innerhalb von 3 Tagen und per Internet erfolgen.

²⁸Diese Informationen sind bereits im vorgedruckten Dokument von ARSIA angegeben.

- 2.3 wenn
ich bemerke, dass ein oder mehrere Rinder seine/ihre
beiden Ringe verloren hat (haben)
dann,
benachrichtige ich unmittelbar die Lokale Provinziale
Kontrolleinheit (UPC) sowie ARSIA²⁹

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

3. ☐ (Norm D3A11E3: Kennzeichnungsdokument Rind)

- 3.1 Für jedes Rind besteht ein Kennzeichnungsdokument

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

- 3.2 wenn
ich ein neues Rind in die Herde einführe
dann,
benachrichtige ich meinen Tierarzt innerhalb von 48 Stunden
und dieser stellt ARSIA (*Sanitrace*, vormals *Sanitel*) den Ausweis
des Rindes innerhalb von 7 Tagen ab seiner Ankunft zu

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

4. ☐ (Norm D3A11E4: Mitteilungen zu Rindern Sanitrace (vormals Sanitel))

Jegliche Geburt, jeglicher Ankauf, Abgang oder Todesfall
eines Rindes wird Sanitrace mitgeteilt (vormals *Sanitel*)
innerhalb von 7 Tagen, die auf das Ereignis folgen bzw.
innerhalb von 3 Tagen per Internet wenn ich zuhause kein
Betriebsverzeichnis führe

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

- 4.1 *Ich überprüfe die Kohärenz der von ARSIA zugesandten Angaben
einmal im Jahr und bringe ggf. die notwendigen Korrekturen an*

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

- 4.2 *Ich kann das Verzeichnis von Sanitrace (vormals Sanitel) über
Internet aktualisieren, wenn ich zuhause kein Betriebsverzeichnis
führe*

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

IDENTIFIKATION VON SCHWEINEN

5. ☐ (Norm D3A11E5: Ohrmarke Schwein)

- 5.1 Bevor sie abgesetzt werden und auf alle Fälle, bevor sie
den Betrieb verlassen, tragen alle meine Schweine einen
genehmigten Ring.

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

- 5.2 wenn
ich importierte Schweine in meinen Betrieb einführe
dann,
verfügen diese innerhalb von 48 Stunden ab ihrer Ankunft über
einen genehmigten Ring

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

6. ☐ (Norm D3A11E6: Verzeichnis Schwein)

- 6.1 Ich aktualisiere, innerhalb von 3 Tagen, ein **Betriebsverzeichnis**
(Eintragung der Geburten, der Eingänge und Abgänge der Tiere)

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

²⁹Namur : T 081/20 62 00 • Luxemburg : T 061/21 00 60 • Lüttich : T 04/224 59 11 • Hennegau : T 065/40 62 11 • Wallonisch-Brabant : T 010/42 13 40

6.2 Ich verfüge über die Verzeichnisse der letzten 3 Jahre

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

6.3 Ich verfüge über die Verzeichnisse der letzten 5 Jahre

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

KENNZEICHNUNG DER SCHAFE, ZIEGEN UND HIRSCH

7. ☐ (Norm D3A12E1: Verzeichnis Schafe & Ziegen)

7.1 Ich aktualisiere, innerhalb von 3 Tagen, ein **Betriebsverzeichnis** (Eintragung der Geburten, der Eingänge und Abgänge der Tiere)

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

7.2 Ich verfüge über die Verzeichnisse der letzten 3 Jahre

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

7.3 Ich verfüge über die Verzeichnisse der letzten 5 Jahre

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

8. ☐ (Norm D3A12E2: Ohrmarke Schaf, Ziege und Hirsch)

Alle meine Schafe, Ziegen und Hirsche verfügen, bevor sie 6 Monate alt sind und bevor sie meine Herde verlassen, über genehmigte³⁰ Ringe

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

9. ☐ (Norm D3A12E3: Mitteilungen zu Schafen und Ziegen Sanitrace (vormals Sanitel))

Jedes Jahr (vor dem 15. Januar) übersende ich ARSIA das Dokument, das Aufschluss gibt über meine Situation zum 15. Dezember

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

Kartei 06
IdA

Ende des Tests: Die „Wahr“, „Falsch“ und „?“ zusammenzählen, anschließend die Zahlen ans Ende des Heftes übertragen

³⁰ Schlachttiere: eine blaue Ohrmarke.

Tiere, die geboren sind vor dem 10. Juli 2005: mindestens eine alte lachsfarbene Marke.

Tiere, die nach dem 9. Juli 2005 geboren sind: ein Paar identischer lachsfarbener Ohrmarken.

Liste der Test-Aussagen (zutreffendes Kästchen ankreuzen)

1. ☐

(Norm D3A14E2: Rückverfolgbarkeit und Eingänge/Abgänge von Produkten)

1.1

Ich lege die Verwaltungs- und Lieferdokumente (DAF) der Arzneimittel und die tierärztlichen Verordnungen in chronologischer Reihenfolge und durchgehend ab und nummeriere sie (= Arzneimittelleingangsverzeichnis)

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

1.2

Jedes vorhandene Arzneimittel, für das es einer Verordnung bedarf, entspricht der Verordnung oder dem DAF-Beleg

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

1.3

Ich behalte diese Dokumente 5 Jahre lang

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

2. ☐

(Norm D3A14E2: Rückverfolgbarkeit und Eingänge/Abgänge von Produkten)

wenn

mein Betrieb durch einen Vertrag zur **Überwachung durch einen Tierarzt** geregelt wird

dann,

2.1

trage ich während der **Risikoperioden** (siehe Tabelle), **jeden Tag** die verwendeten Arzneimittel ins Verzeichnis ein (siehe 2.3) und zwar für jede Tierart (= Arzneimittelausgangsverzeichnis)

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

Tierarten	Risikoperioden
Schweine und Rinder	Während den 2 Monaten vor der Schlachtung
Geflügel, Kaninchen, Hirsche, Ziegen, Schafe, Fische, Pferde Mastkälber	Während 1 Monats vor der Schlachtung Ab einem Alter von 16 Wochen
Geflügelsorten, die Eier für den menschlichen Verzehr erzeugen	Immer
Bienen, deren Honig für den menschlichen Verzehr geerntet wird.	Immer

2.2.

Außerhalb der Risikoperioden werden diese Eintragungen wöchentlich getätigt (= Arzneimittelausgangsverzeichnis)

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

2.3

Nachstehende Informationen sind im Arzneimittelverwendungsverzeichnis angegeben:

- Kennzeichnung des (der) Tiere (s) oder des Loses
- exakte Bezeichnung der Arzneimittel
- Nummer der tierärztlichen Verordnung bzw. des Verwaltungs- und Lieferdokuments
- je Arzneimittel verwendete Menge (n)

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

- Datum der Behandlung Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐
- Anzahl der toten Tiere, wenn diese Information in einem andern Dokument nicht verfügbar ist Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐
- 2.4 Nach jeder Visite, und dies mindestens alle 2 Monate, lasse ich das Ausgangsverzeichnis vom Kontrolltierarzt/betreuenden Tierarzt unterzeichnen Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐
- 2.5 Ich erhalte einen globalen Bewertungsbericht zu meiner Herde, der von meinem Kontrolltierarzt für einen 4-monatigen Zeitraum ausgestellt wird Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐
3. ☐ (Norm D3A15E2: Ernährung mit tierischen Proteinen)
wenn
 ich Wiederkäuer (Rinder, Schafe, Ziegen oder Hirsche) halte
dann,
 enthalten ihre Nahrungsmittel keine tierischen Proteine Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐
4. ☐ (Norm D3A15E1: Meldung bei Verdacht auf übertragbare spongiforme Enzephalopathie (TSE))
 (Norm D3A16E1: Meldung bei Verdacht auf Maul- und Klauenseuche)
 (Norm D3A17E1: Meldung bei Verdacht auf gewisse Tiererkrankungen)
 (Norm D3A18E1: Meldung bei Verdacht auf Blauzungenkrankheit)
- 4.1 Ich kenne den Begriff der zwingenden Bekanntgabe Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐
- 4.2 Ich weiß, dass das Dokument zwecks zwingender Bekanntgabe von mir selbst oder dem Tierarzt ausgefüllt werden muss Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐
- 4.3 Ich habe die Koordinaten der UPC (Provinziale Kontrolleinheiten)³¹ Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐
- 4.4 Sobald ich ein verdächtiges Tier entdecke, nehme ich unmittelbar Kontakt auf mit dem Tierarzt (des Betriebs) Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐
5. ☐ (Norm D3A15E1: Meldung bei Verdacht auf übertragbare spongiforme Enzephalopathie (TSE))
wenn
 ich bei einem Tier eine Funktionsstörung des Nervensystems feststelle
dann,
- 5.1 isoliere ich die kranken Tiere Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐
- 5.2 rufe ich den Tierarzt (des Betriebs) sofort an Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐
- 5.3 bringe ich die lebenden Tiere, ihr Sperma, ihre Ovula oder ihre Embryonen nicht auf den Markt Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

³¹Namur : T 081/20 62 00 • Luxemburg : T 061/21 00 60 • Lüttich : T 04/224 59 11 • Henne-gau : T 065/40 62 11 • Wallonisch-Brabant : T 010/42 13 40

6. (Norm D3A13E1: bei der Tierproduktion verbotene Stoffe)

6.1 Ich besitze keine anderen Stoffe, als diejenigen, die nachstehend in den Listen 1 und 2 angegeben sind

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

6.2 Ich verabreiche keine anderen Stoffe, als diejenigen, die nachstehend in der Liste 1 angegeben sind

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

Liste 1: Arzneimittel, die vom Verantwortlichen, der einen Vertrag zur Überwachung durch einen Tierarzt abgeschlossen hat, verabreicht werden können

- Oxytocin
- Gonadotropine mit FSH und/oder LH-Wirkung
- Gonadoreline (GnRH)
 - Bei Pferden: Clenbuterol
 - Beim Schwein:
 - Carazolol
 - Prostaglandine mit Luteolyse-Effekt
 - Nichtsteroidale Entzündungshemmende Arzneimittel
 - Tranquilizers
- Immunologische Arzneimittel
- Androgene Derivate mit progestativer Wirkung

Liste 2: Arzneimittel, für die es einer Verordnung bedarf, die der Verantwortliche besitzen darf

- Alle Arzneimittel der Liste 1
- Entzündungshemmende Arzneimittel
- Antiparasitäre Arzneimittel (Antiprotozoika, Entwurmungsmittel und Anti-Milbenmittel)

Kartei 07
SaN

Ende des Tests: Die „Wahr“, „Falsch“ und „?“ zusammenzählen, anschließend die Zahlen ans Ende des Heftes übertragen

Liste der Test-Aussagen (zutreffendes Kästchen ankreuzen)

RÜCKVERFOLGBARKEIT: SIEHE PUNKT 1

PRODUKTION VON ROHMILCH

UND MILCHPRODUKTEN: SIEHE PUNKT 4

EIERPRODUKTION: SIEHE PUNKT 17

TIERFUTTER: SIEHE PUNKT 18

RÜCKVERFOLGBARKEIT:

(betrifft alle Lebensmittel tierischer, wie pflanzlicher Herkunft sowie Tierfutter)

1. ☐

(Norm D3A14E2: Rückverfolgbarkeit und Eingänge/Ausgänge von Produkten)

1.1

Ich bewahre Lieferscheine, Rechnungen oder sonstige Begleitunterlagen für Produkteingänge³² auf, dabei ordne und strukturiere ich sie (Eingangsregister)

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

1.2

Ich bewahre Lieferscheine, Rechnungen oder sonstige Begleitunterlagen für Produktausgänge³³ und dabei ordne und strukturiere ich sie, **ausgenommen** sie werden dem Endverbraucher direkt verkauft (= Ausgangsregister)

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

2. ☐

(Norm D3A14E2: Rückverfolgbarkeit und Produkteingänge/-ausgänge)

Ich aktualisiere ein **Register**, das **Erklärungen zur Verwendung von Bioziden**³⁴ liefert

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

3. ☐

(Norm D3A14E2: Rückverfolgbarkeit und Produkteingänge/-ausgänge)

wenn

ich Analysen von Stichproben durchführe, die von Pflanzen, Tierfutter oder von Lebensmitteln entnommen worden sind

dann,

bewahre ich die Ergebnisse dieser Analysen auf

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

PRODUKTION VON ROHMILCH UND MILCHPRODUKTEN

4. ☐

(Norm D3A14E3: Allgemeine und spezifische Hygienevorschriften)

4.1

Die Flächen der Gerätschaften³⁵, die mit Lebensmitteln in Kontakt kommen, sind sauber und einfach zu reinigen und zu desinfizieren

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

4.2

Die Oberflächen der Geräte sind glatt, abwaschbar, nicht toxisch und für den Kontakt mit Lebensmitteln konzipiert

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

4.3

Die Oberflächen dieser Geräte werden nach Verwendung gereinigt und, falls erforderlich, desinfiziert

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

³²Produkteingänge wie Tiere, Tierfutter, Desinfektionsmittel und jeden sonstigen Rohstoff.

³³Produktausgänge wie Tiere, Pflanzen und tierische Produkte.

³⁴Biozide: Desinfektionsmittel, Nagetierbekämpfungsmittel, Insektizide.

³⁵Arbeitsgeräte, Behälter, Tanks, Eimer, Übergangsmuffen, Kannen, Sammelbehälter, usw.

5. ☐ (Norm D3A14E3: Allgemeine und spezifische Hygienevorschriften)
- 5.1 wenn
ich für unterschiedliche Lebensmittel dasselbe Transportmittel benutze
dann,
wird zwischen den verschiedenen Lagevorgängen gründlich gereinigt Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐
- 5.2 Die unverpackten Lebensmittel werden während ihres Transportes und Abladens geschützt, um jegliche Kontamination zu vermeiden. Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐
6. ☐ (Norm D3A14E3: Allgemeine und spezifische Hygienevorschriften)
- 6.1 Ich räume regelmäßig Abfälle aus Lager- und Herstellungsräumen Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐
- 6.2 Ich lagere Abfälle in dafür vorgesehene Container, die mit einem dichten Verschluss versehen sind Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐
- 6.3 Die verwendeten Abfallcontainer befinden sich in einwandfreiem Zustand (sauber und ohne Risse, rostfrei) Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐
7. ☐ (Norm D3A14E3: Allgemeine und spezifische Hygienevorschriften)
- 7.1 Ich lagere gefährliche Produkte (Pflanzenschutzmittel, Desinfektionsmittel, usw.) und ungenießbare Produkte getrennt von Lebensmitteln³⁶ auf Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐
- 7.2 Ich lagere weder Lebensmittel, noch Kleinmaterial (das mit Nahrungsmitteln in Kontakt kommt) auf dem Boden Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐
8. ☐ (Norm D3A14E3: Allgemeine und spezifische Hygienevorschriften)
- Ich verfüge über einen Plan³⁷ zur Bekämpfung von Schädlingen (Insekten, Nagetieren, usw.) Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐
9. ☐ (Norm D3A14E1: Nahrungsmittelsicherheit Rohmilch)
- Die Euter der Kühe, Ziegen, usw. (Zitzen, Euter und die danebenliegenden Partien) sind während des Melkvorgangs immer sauber Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐
10. ☐ (Norm D3A14E1: Nahrungsmittelsicherheit Rohmilch)
- wenn
die Tiere einer Arzneimittel-Behandlung unterzogen werden
dann,
- 10.1 kennzeichne ich sie klar und deutlich und unterscheide sie leicht voneinander Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐
- 10.2 verwende ich die Milch dieser Tiere nicht für den menschlichen Verzehr und dies bis zum Ende der vorgeschriebenen Wartezeit
11. ☐ (Norm D3A14E1: Nahrungsmittelsicherheit Rohmilch)
- wenn
mir verboten wurde, Rohmilch zu liefern

³⁶Ein täglich verwendetes Desinfektionsmittel darf sich jedoch in der Molkerei und/oder in einem Raum zur Weiterverarbeitung befinden.

³⁷Beschreibung der bei der Schädlingsbekämpfung angewandten Mittel, der Lokalisierung von Ködern (Lockspeisen) sowie der durchgeführten Kontrollen.

- 11.1 dann,
bringe ich diese Rohmilch nicht auf den Markt Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐
- 11.2 verwende ich diese Rohmilch bei der Herstellung von
Lebensmitteln nicht Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐
12. ☐ (Norm D3A14E3: Allgemeine und spezifische
Hygienevorschriften)
- 12.1 stelle ich die Milch, unmittelbar nach dem Melkvorgang, an
einen sauberen Ort hin Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐
- 12.2 wird die Milch, die nicht zur Weiterverarbeitung vor Ort
gedacht ist, direkt³⁸ nach dem Melken, in einem Kühlgerät
gelagert Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐
- 12.3 wenn
die Milch jeden Tag gesammelt wird
dann,
wird sie auf höchstens +8°C gekühlt Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐
- 12.4 wenn
die Milch nicht jeden Tag gesammelt wird
dann,
wird sie auf höchstens + 6°C gekühlt Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐
- 12.5 wenn
ich die Milch, die von Dritten stammt, als Rohstoff verwende
dann,
wird diese rasch gekühlt und bei höchstens + 6°C gelagert Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐
13. ☐ (Norm D3A14E3: Allgemeine und spezifische
Hygienevorschriften)
- 13.1 wenn
ich im Stall melke
dann,
schränkt meine Melkanlage Kontaminationsgefahren ein Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐
- 13.2 Die Molkerei und der Lagerraum sind vom Stall getrennt Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐
- 13.3 Die Molkerei und der Lagerraum sind angemessen gepflegt, d. h.:
 - die Lampen sind mit einer Verkleidung für Neonröhren
ausgestattet Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐
 - es gibt keinen Rost auf Elementen Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐
 - die Türen und Fenster schließen korrekt Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐
 - die Türen, Mauern, Böden und Fenster sind glatt (ohne
Unebenheiten) und leicht abzuwaschen Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐
14. ☐ (Norm D3A14E3: Allgemeine und spezifische
Hygienevorschriften)
- 14.1 Die Fenster³⁹ der Molkerei und des Lagerraums, die nach außen
führen, sind mit Moskitonetzen ausgestattet Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

³⁸Höchstens 30 Minuten nach dem Melkvorgang

³⁹Die Fenster oder Türen, wenn diese zur Lüftung des Raumes dienen

- 14.2 wenn
die Fenster³⁹ der Molkerei nicht mit Moskitonetzen
ausgestattet sind
dann,
werden sie während der Produktion verriegelt

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

15. ☐ (Norm D3A14E3: Allgemeine und spezifische
Hygienevorschriften)
Die für den Transport von Rohmilch verwendeten Behälter
und Tanks werden gereinigt und desinfiziert, bevor sie erneut
verwendet werden und dies mindestens ein Mal täglich

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

16. ☐ (Norm D3A14E2: Rückverfolgbarkeit und Produkteingänge/-
ausgänge)
wenn
Ergebnisse einer Rohmilch-Analyse einen zu hohen Gehalt
an Arzneimittlrückständen bestätigen
dann,
verarbeite ich keine Rohmilch

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

EIERPRODUKTION:

17. ☐ (Norm D3A14E3: Allgemeine und spezifische
Hygienevorschriften)
17.1 wenn
Container, Eierpaletten dort hineingebracht werden, wo
Geflügel untergebracht ist
dann,
sind diese neu oder ordnungsmäßig desinfiziert

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

- 17.2 Die Eier werden sauber, trocken und vor seltsamen Gerüchen,
vor Stößen und Sonne geschützt gelagert,

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

TIERFUTTER

18. ☐ (Norm D3A14E3: Allgemeine und spezifische
Hygienevorschriften)
18.1 Ich lagere Tierfutter von gefährlichen Produkten
(Pflanzenschutzmittel, Desinfektionsmittel, Arzneimittel, usw.)
und sonstigen bei der Tierfütterung verbotenen Produkten
getrennt

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

- 18.2 wenn
ich primäre Lebensmittel für Tiere herstelle und ich diese mit
Zusatzmitteln oder Vormischungen für Zusatzmittel mische⁴⁰
dann,

- 18.2.1 besitze ich eine Genehmigung der FASNK

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

- 18.2.2 verwende ich diese Lebensmittelmischungen ausschließlich für
meinen persönlichen Gebrauch

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

Kartei 08
SecA1

**Ende des Tests: Die „Wahr“, „Falsch“ und „?“ zusammenzählen,
anschließend die Zahlen ans Ende des Heftes übertragen**

⁴⁰Bei den Tierfuttermitteln gibt es vierzehn große Gruppen Zusätze. Nachstehend einige Beispiele: Aromastoffe und appetitanregende Stoffe, Emulgatoren, Stabilisatoren, Verdickungs- und Geliermittel, Farbstoffe, Konservierungsstoffe, Vitamine, Spurenelemente, usw.

Liste der Test-Aussagen (zutreffendes Kästchen ankreuzen)

1. ☐

(Norm D3A19E1: Zugelassene Pflanzenschutzmittel)

wennich Pflanzenschutzmittel⁴¹ verwendedann,

sind sie allesamt zugelassen oder genehmigt und die Zulassung /Genehmigung ist immer gültig in Belgien

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐Wie kann ich wissen, ob die Erzeugnisse, die ich verwende, in Belgien zugelassen bzw. genehmigt sind ?

- Überprüfen, ob das Etikett des Produkts eine Zulassungs- oder parallele Importnummer trägt, die mit /B oder /P endet

UND

- Anschließend überprüfen, indem Sie die Website www.fytoweb.be besuchen, indem Sie auf „consulter agréments“, anschließend auf die „liste des produits agréés“ klicken, ob das Produkt derzeit in Belgien zugelassen ist

ODER

- Sich an die Fachleute des Système de Conseil Agricole wenden: das CR-Phyto unter der Telefonnr: 010/47.37.54 oder der Dienst Pflanzenschutz der *Mission wallonne des Secteurs verts* unter der Telefonnr: 068/25.11.78

2. ☐

(Norm D3A19E1: Zugelassene Pflanzenschutzmittel)

wennich noch ein Produkt besitze, dessen Zulassung zurückgezogen⁴² worden ist bzw. in Belgien nicht zugelassene Produkte besitzedann,werden sie in einem Pflanzenschutz-Raum, getrennt von den andern Produkten, mit der Aufschrift „abgelaufen“⁴³ gelagert bis *Phytofar-Recover*⁴⁴ vorbeikommtWahr ☐ Falsch ☐ ? ☐3. ☐

(Norm D3A14E2: Rückverfolgbarkeit und Produkteingänge/-ausgänge)

Ich bewahre die Lieferscheine oder Rechnungen von Pflanzenschutzmitteln ordnungsmäßig auf und strukturiert sie (= Eingangsregister)

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

⁴¹Bei Pflanzen oder landwirtschaftlichen Esswaren verwendete Insektizide, Akarizide (Milben-Vernichtungsmittel), Nematizide, Molluskizide, Fungizide, Herbizide und Wachstumsregler. Die Pflanzenschutzmittel betreffen die Biozide nicht.

⁴²Für die Verwendung von Produkten kann eine Frist festgelegt worden sein, nachdem ihre Zulassung zurückgezogen worden ist. Dies ist zu überprüfen, indem Sie die Website www.fytoweb.be konsultieren, dabei klicken Sie auf „consulter agréments“ (Zulassungen einsehen), anschließend auf „agréments retirés“ (zurückgezogene Zulassungen), sodann auf „délais pour utilisation de stocks“ (Fristen zwecks Verwendung von Lagerbeständen).

⁴³Der Besitz eines Pflanzenschutzmittels, das nicht mehr verwendet werden darf, und von den anderen Produkten getrennt mit der Aufschrift „périmé“ (abgelaufen) aufbewahrt wird, wird von der FANSK nicht mit einer Strafe belegt, unter der Voraussetzung, dass die Verwendung dieses Produkts nicht seit mehr als 2 Jahren verboten ist (die Zeit, die es dem Nutzer erlaubt, das Produkt anlässlich der Sammlungen von Phytofar-Recover abzugeben)

⁴⁴Die Daten und Orte der Sammlung von Phytofar-Recover sind einzusehen auf der Website www.phytofar.be, auf „initiatives“, sodann „Recover“, (Sammeln) und schließlich „calendrier“ (Zeitplan) klicken.

4. ☐

(Norm D3A14E2: Rückverfolgbarkeit und Produkteingänge/-ausgänge)

Für jede Kultur aktualisiere ich ein Verwendungsverzeichnis⁴⁵ für Pflanzenschutzmittel

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

Um dies zu bewerkstelligen, notiere ich nachstehende Informationen:

- die Nummer der Parzelle/ des Gewächshauses
- das Datum der Aussaat/ der Pflanzung
- die Behandlungsdaten
- die vollständige Handelsbezeichnung des Produktes
- die Dosis/Hektar
- die behandelte Fläche
- das Erntedatum oder das Datum des 1. Weidegangs nach Behandlung (Grünflächen)
- das Datum der Stichprobe und das Ergebnis der Analyse, wenn ein Stichprobenplan vorgesehen ist

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

5. ☐

(Norm D3A14E2: Rückverfolgbarkeit und Produkteingänge/-ausgänge)

Ich bewahre Lieferscheine, Rechnungen der verkauften pflanzlichen Produkte⁴⁶ (Getreide, usw.) ordnungsmäßig auf und strukturiere sie (= Ausgangsregister)

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

6. ☐

(Norm D3A14E2: Rückverfolgbarkeit und Produkteingänge/-ausgänge)

Ich aktualisiere meine Register (Eingangs-, Verwendungs- und Ausgangsregister) innerhalb von 7 Tagen und bewahre sie während 5 Jahren auf

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

7. ☐

(Norm D3A19E2: Sprüheräte für Pestizide)

wenn

ich ein zur Anwendung von landwirtschaftlich genutzten Flüssig-Pestiziden bestimmtes Sprüherät besitze

dann,

7.1 wird mein Sprüherät alle 3 Jahre vom CRA-W in Gembloux überprüft

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

7.2 ist mein Sprüherät konform (auf ihm ist ein Aufkleber angebracht, dessen Gültigkeitsdatum nicht verstrichen ist)

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

Kartei 09
PP

Ende des Tests: Die „Wahr“, „Falsch“ und „?“ zusammenzählen, anschließend die Zahlen ans Ende des Heftes übertragen

⁴⁵Bei diesem Verzeichnis kann es sich um ein Heft über Zerstäubungen, eine Kartei je Kultur oder eine Parzellenkartei handeln.

⁴⁶Pflanzen, die mit Pflanzenschutzmitteln behandelt worden sind.

Liste der Test-Aussagen (zutreffendes Kästchen ankreuzen)

WOHLERGEHEN DER KÄLBER :

Punkte 1 bis 5

WOHLERGEHEN DER SCHWEINE :

Punkte 6 bis 13

WOHLERGEHEN DER TIERE, BEI DENEN ES

SICH NICHT UM KÄLBER UND

SCHWEINE HANDELT :

Punkte 14 bis 17

WOHLERGEHEN DER KÄLBER

1. ☐

(Norm D4A21E1: spezifische Bedingungen für das Wohlergehen von Kälbern)

wenn

ich mindestens sechs Kälber je Gruppe halte,

dann,

verfügen diese über:

1.1

• mindestens 1,5 m² je Kalb von weniger als 150 kg

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

1.2

• mindestens 1,7 m² je Kalb, das zwischen 150 bis 220 kg wiegt

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

1.3

• mindestens 1,8 m² je Kalb, das über 220 kg wiegt

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

2. ☐

(Norm D4A21E1: spezifische Bedingungen für das Wohlergehen von Kälbern)

wenn

2.1

ich mindestens sechs Kälber in Einzelbuchten halte,

dann,

entspricht die Breite der Einzelbucht mindestens der Höhe des angebundenen Kalbes

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

2.2

die Länge der Einzelbucht entspricht mindestens 1,1 Mal der Länge des Kalbes (von der Spitze der Nase bis zum Ende des Hinterteils)

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

3. ☐

(Norm D4A21E1: spezifische Bedingungen für das Wohlergehen von Kälbern)

Meine Kälber, die jünger sind als 14 Tage, verfügen über Einstreu (Stroh, Holzspäne, usw.)

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

4. ☐

(Norm D4A21E1: spezifische Bedingungen für das Wohlergehen von Kälbern)

Meine Kälber sind nicht angebunden, es sei denn, die Herde setzt sich aus weniger als 6 Kälbern zusammen, es sei denn, die Kälber werden mit der Mutter aufgezogen, es sei denn eine Stunde lang für das Füttern mit Milch für Kälber in Gruppenhaltung,

Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

5. ☐ (Norm D4A21E1: spezifische Bedingungen für das Wohlergehen von Kälbern)
- 5.1 Die Belüftung meiner Gebäude ist ausreichend⁴⁷ Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐
- 5.2 wenn
meine Gebäude mit einer künstlichen Belüftungsanlage ausgestattet sind
dann,
bietet diese Anlage im Fall eines Defekts eine Ersatz-Belüftungsanlage⁴⁸ Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐
- WOHLERGEHEN DER SCHWEINE**
6. ☐ (Norm D4A22E1: spezifische Bedingungen für das Wohlergehen von Schweinen)
- Die Böden der Gebäude sind *glatt, flach und rutschfest* Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐
7. ☐ (Norm D4A22E1: spezifische Bedingungen für das Wohlergehen von Schweinen)
- wenn
die Schweine, Sauen oder Jungsauen in Gebäuden, die nach dem 1. Januar 2003 erbaut worden sind, in Gruppen aufgezogen werden
dann,
verfügen diese über Manipulationsgegenstände⁴⁹ Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐
8. ☐ (Norm D4A22E1: spezifische Bedingungen für das Wohlergehen von Schweinen)
- 8.1 Die Belüftung meiner Gebäude ist ausreichend⁴⁷ Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐
- 8.2 wenn
meine Gebäude mit einer künstlichen Belüftungsanlage ausgestattet sind
dann,
bietet diese Anlage im Fall eines Defekts eine Ersatz-Belüftungsanlage⁴⁸ Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐
9. ☐ (Norm D4A22E1: spezifische Bedingungen für das Wohlergehen von Schweinen)
- 9.1 Die für Eber verfügbare Fläche in der Bucht entspricht mindestens 6 m² je Tier. Ein Teil davon ist groß genug, damit es sich hinlegen kann, und es handelt sich um eine massive, durchgehende, mit Strohstreue oder Spänen ausgelegte Fläche oder ein ähnliches System Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐
- 9.2 wenn
die Bucht eines Ebers ebenfalls dem Decken dient
dann,
beträgt die verfügbare Fläche mindestens 10 m² Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

⁴⁷Lästiger Ammoniak- und /oder Schwefelgeruch bleibt aus, Temperatur liegt unter 35°C, kein bedeutender Flugstaub in der Luft, die Tiere haben weder Atemprobleme, noch Bindehautentzündung.

⁴⁸Angemessene Ersatzanlage, die genügend Frischluft garantiert, damit die Gesundheit und das Wohlergehen der Kälber gewahrt bleiben.

⁴⁹Reifen sind verboten, da diese den Tieren schaden können.

10. ☐ (Norm D4A22E1: spezifische Bedingungen für das Wohlergehen von Schweinen)
- 10.1 Die Schweine, die über 110 kg wiegen, verfügen je Tier über eine Fläche von mindestens 1 m² Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐
- 10.2 wenn
meine Sauen und Jungsauen in Gruppen von mehr als 6 Tieren gehalten werden
dann,
betragen die Längsseiten ihrer Einzäunung mindestens 2,8 m.
(siehe Fußnote)⁵⁰ Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐
- 10.3 wenn
meine Sauen und Jungsauen in Gruppen von weniger als 6 Tieren gehalten werden
dann,
betragen die Längsseiten ihrer Einzäunung mindestens 2,4 m. Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐
- 10.4 Die massiven Teile der verwendeten Beton-Spaltenböden für Sauen und Jungsauen sind mindestens 8 cm breit Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐
- 10.5 Die Öffnungen der verwendeten Beton-Spaltenböden für Sauen und Jungsauen sind bis zu 2 cm breit Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐
- 10.6 In Gebäuden, die nach dem 1. Januar 2003 errichtet worden sind, verfügen Sauen und Jungsauen über eine ausreichende⁵¹ Fläche Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐
- 10.7 In Gebäuden, die nach dem 1. Januar 2003 errichtet worden sind, weisen die massiven Teile und Öffnungen der verwendeten Beton-Spaltenböden für die Buchten der Schweine eine angemessene Breite auf⁵² Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐
11. ☐ (Norm D4A22E1: spezifische Bedingungen für das Wohlergehen von Schweinen)
Die Schweine erhalten ständig Frischwasser Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐
12. ☐ (Norm D4A22E1: spezifische Bedingungen für das Wohlergehen von Schweinen)
Die Sauen und Jungsauen sind nicht angebunden Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐
13. ☐ (Norm D4A22E1: spezifische Bedingungen für das Wohlergehen von Schweinen)
In Gebäuden, die nach dem 1. Januar 2003 errichtet worden sind, werden Sauen und Jungsauen während eines Zeitraums in Gruppen gehalten, der vier Wochen nach der Besamung beginnt und eine Woche vor dem vorgesehenen Geburtsdatum endet Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

⁵⁰Wenn die Laufhöfe (Buchten) im Stall vorhanden sind, müssen hinter diesen zwei Meter frei sein, um den Sauen Bewegungsfreiheit zu gewähren.

⁵¹2,25 m² je Sau, davon besteht eine Fläche von 1,3 m² aus einer durchgehenden massiven Verkleidung (2,5 m² bei weniger als 6 Sauen); 1,64 m² je Jungsau, davon eine Fläche von 0,95 m² aus einer durchgehenden massiven Verkleidung (1,8 m² wenn weniger als 6 Jungsauen).

⁵²Nicht abgesetzte Ferkel: massiv = mindestens 5 cm, Öffnung = maximal 1,1 cm – abgesetzte Ferkel von weniger als 10 Wochen: massiv = mind. 5 cm, Öffnung = maximal 1,4 cm – abgesetzte Ferkel über 10 Wochen: massiv = mind. 8 cm, Öffnung = max. 5 cm.

WOHLERGEHEN DER TIERE, BEI DENEN ES SICH NICHT UM KÄLBER UND SCHWEINE HANDELT

14. ☐ (Norm D4A20E1: Bedingungen für das Wohlergehen von Tieren, bei denen es sich nicht um Kälber und Schweine handelt)
- Wenn
Tiere krank oder verletzt sind
- dann,
- 14.1 werden sie von den andern Tieren isoliert, wenn sie aufgrund der Anwesenheit ihrer Artgenossen leiden können Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐
- 14.2 werden sie angemessen gepflegt Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐
- 14.3 wenn sie nicht auf die Pflege reagieren, wird der Tierarzt (des Betriebs) kontaktiert Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐
15. ☐ (Norm D4A20E1: Bedingungen für das Wohlergehen von Tieren, bei denen es sich nicht um Kälber oder Schweine handelt)
- Ich überprüfe meine Tiere mindestens ein Mal täglich Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐
16. ☐ (Norm D4A20E1: Bedingungen für das Wohlergehen von Tieren, bei denen es sich nicht um Kälber oder Schweine handelt)
- Keinerlei unerlaubter Eingriff⁵³ wird bei meinen Tieren vorgenommen Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐
17. ☐ (Norm D4A20E1: Bedingungen für das Wohlergehen von Tieren, bei denen es sich nicht um Kälber oder Schweine handelt)
- 17.1 Die Belüftung meiner Gebäude ist ausreichend⁵⁴ Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐
- 17.2 wenn
meine Gebäude mit einer künstlichen Belüftungsanlage ausgestattet sind
- dann,
ist diese Anlage im Fall einer Betriebsstörung mit einem Alarm ausgestattet und es besteht eine Ersatz-Belüftungsanlage⁵⁵ Wahr ☐ Falsch ☐ ? ☐

Kartei 10

BAn

Ende des Tests: Die „Wahr“, „Falsch“ und „?“ zusammenzählen, anschließend die Zahlen ans Ende des Heftes übertragen

⁵³Angeführt sind die im KE vom 17. Mai 2001 nicht angeführten Eingriffe in Zusammenhang mit an Wirbeltieren erlaubten Eingriffen zwecks zielgerichteter Nutzung des Tieres oder zur eingeschränkten Fortpflanzung der Art.

Bei Großrindern zielt man zum Beispiel auf: Markieren mit Brenneisen, Kastrierung ohne auf die chirurgische Methode zurückzugreifen, Vasektomie ohne Narkose, die Abtragung zusätzlicher Zitzen, ohne auf die chirurgische Methode zurückzugreifen, die Perforation der Nasenscheidewand bei Kühen, die Perforation der Nasenscheidewand ohne angemessene Septumzange bei Stieren, Enthornung, außer zur Sicherheit und zum Schutz von Personal und Tieren, die Abtragung der Triebspitzen der Hörner bei Kälbern, ohne auf Thermokaustik zurückzugreifen, die Perforierung oder den Schnitt ins Ohr, außer für das Anbringen von Ohrmarken usw.

⁵⁴Lästiger Ammoniak- und /oder Schwefelgeruch bleibt aus, Temperatur liegt unter 35°C, kein bedeutender Flugstaub in der Luft, die Tiere haben weder Atemprobleme, noch Bindehautentzündung.

⁵⁵Angemessene Ersatzanlage, die genügend Frischluft garantiert, damit die Gesundheit und das Wohlergehen der Kälber gewahrt bleiben.

In nachstehender zusammenfassender Tabelle sind für jede Kartei, die Anzahl **Wahr**, **Falsch** und **?** zu übertragen. Die Anzahl „Falsch“ entspricht „Nicht-Übereinstimmungen« mit den Umweltauflagen. Je nach ihrer Verhältniszahl oder absoluten Zahl, die Aussage „einen zusätzlichen individuell ausgerichteten Dienst des SCA (Système de Conseil agricole) in Anspruch nehmen“, dessen Koordinaten in den „nützlichen

Informationen“ der letzten Rubrik ausführlich beschrieben sind, mit „Ja“ oder „Nein“ antworten. Die Anzahl unbeantworteter bzw. unerledigter Fragezeichen kann ebenfalls eine Rolle spielen, wenn es darum geht, beim SCA auf individuell ausgerichtete Hilfe zurückzugreifen. **Seine Dienstleistungen sind kostenlos, vertraulich und frei zugänglich.**

Kartei	Wahr	Falsch	?	[SCA Ja/Nein?]
01 BCAA (Angem. Bed. in L. und U.)				
02 PN (Naturschutz)				
03 STICKSTOFF				
04 KLÄRSCHLAMM				
05 ESO (Schutz Grundw.)				
06 IdA (Kennzeichnung Tiere)				
07 SaN (Tiergesundheit)				
08 SecA1 (Nahrungsmittels.)				
09 PP (Pflanzenschutz.)				
10 BAn (Wohlergehen Tiere)				



[Individuelle Dienste des SCA]

1. Schnelle Informationen und Beratung
2. Besuch des Betriebs durch Fachmann und Empfehlungsbericht:
 - **ARSIA** : IdA, SaN & SecAl
 - **CER** : BAn
 - **CR-Phyto** : PP
 - **Faune & Biotopes** : BCAE, PN
 - **FACW** : BAn
 - **FPW** : BAn
 - **Girea** : PN
 - **Natagora** : PN
 - **Nitrawal** : BCAE, (Ang. Bed. in L. + U.)
 - **Mission wallonne des Secteurs verts** : PP

[Kontaktpersonen]

Koordination :
@ : conseil.agricole@mrw.wallonie.be

T. en français : 081 / 64.94.00
T. in deutscher Sprache : 080 / 22.78.96 (*Agra-Ost*)

Außendienststellen:

Ath : 068 / 27.44.20 (Christian Papeians)

Ciney : 083 / 23.16.80 (Charles Delmotte)
oder 083 / 23.16.82 (Joseph Famerée)

Huy : 085 / 27.34.96 (Liliane Doyen)
oder 085 / 27.34.73 (Pascal Pochet)

Libramont : 061 / 22.10.60 (Emmanuel Winance)

Malmedy : 080 / 44.06.28 (Benoît Georges)

Thuin : 071 / 59.90.90 (Grégoire de Munck)

Wavre : 010 / 23.37.63 (Philippe Nihoul)
oder 010 / 23.37.64 (Denis Procureur)

Systeme de Conseil agricole (System der Landwirtschaftsberater)

Kostenloser Beratungs-, Sachverständigendienst im Bereich Bindung von Subventionen an Umweltauflagen (Cross-compliance-Regelung)

Das wallonische *Système de Conseil agricole* ist telefonisch oder per E-Mail zu kontaktieren. Ihre Anfrage wird entweder unmittelbar vom SCA selbst behandelt, oder an einen Dienst des Fachbereichs überwiesen, auf den Ihre Frage sich bezieht (Wohlergehen der Tiere, Pflanzenschutzmittel, usw.). In gewissen Fällen sieht das SCA ein Gutachten vor Ort vor.

Die Normen der Cross-compliance-Regelung in Wallonien

Bereich 1: Angemessene Bedingungen in Landwirtschaft und Umwelt (BCAE)

- Beibehaltung von Dauergrünflächen
- Bekämpfung der Bodenerosion
- Schutz organischer Stoffe in Böden
- Schutz der Bodenstruktur
- minimale Pflege von Flächen

Bereich 2: Die Umwelt

- Erhaltung der wildlebenden Vogelarten
- Erhaltung der natürlichen Lebensräume
- Gewässerschutz gegen Nitrate aus der Landwirtschaft
- Schutz der Böden bei der Verwertung von Klärschlamm
- Schutz des Grundwassers vor gewissen Schadstoffen

Bereich 3: Volksgesundheit, Gesundheit von Tieren und Pflanzen

- Lebensmittelsicherheit
- Kennzeichnung von Rindern und Schweinen
- Kennzeichnung von Schafen und Ziegen
- Gesetzliche Verwendung von Arzneimitteln und weiteren Substanzen bei Tierproduktionen
- Bekämpfung übertragbarer Enzephalopathien (EST)
- Bekämpfung gewisser Krankheiten
- Bekämpfung katarrhalisches Schafsfieber (Blauzungenkrankheit)
- Verwendung von Pflanzenschutzmitteln

Bereich 4: Wohlergehen von Tieren

- Wohlergehen von Tieren allgemein
- Wohlergehen von Kälbern
- Wohlergehen von Schweinen

Services extérieurs de la Vulgarisation et du Développement (Außendienststellen Allgemeinverständliche Darlegung und Entwicklung)

Ath

Christian Papeians
T. : 068 / 27.44.20

Ciney

Charles Delmotte
T. : 083 / 23.16.80
Joseph Famerée
T. : 083 / 23.16.82

Huy

Liliane Doyen
T. : 085 / 27.34.96
Pascal Pochet
T. : 085 / 27.34.73

Libramont

Emmanuel Winance
T. : 061 / 22.10.60

Malmédy

Benoît Georges
T. : 080 / 44.06.28

Thuin

Grégoire de Munck
T. : 071 / 59.90.90

Wavre

Philippe Nihoul
T. : 010 / 23.37.63
Denis Procureur
T. : 010 / 23.37.64

Kontaktperson?

**Système de Conseil agricole wallon
(System der Landwirtschaftsberater)**
**Direction du Développement et de la
Vulgarisation (Direktion Entwicklung
und Allgemeinverständliche Darlegung)**
14, chée de Louvain – 5000 Namur
@ : conseilagricole@mrw.wallonie.be
Luc Opdecamp
T. : 081 / 64.96.20
@ : luc.opdecamp@spw.wallonie.be
Mélanie Maréchal
T. : 081 / 64.96.52
@ : melanie.marechal@spw.wallonie.be

Verantwortlicher Herausgeber:
Claude Delbeuck
14, ch. de Louvain – 5000 Namur

Les Nouvelles de l'Agriculture
Nr. 51 Sonderheft – Mai 2009
Herausgegeben von der
Generaldirektion Landwirtschaft,
Naturschätze und Umwelt
Ilôt Saint-Luc
14, ch. de Louvain – 5000 Namur
T. : 081 / 64.94.11
@ : dga@mrw.wallonie.be
http://agriculture.wallonie.be

Redaktionskomitee von Les Nouvelles:
Damen Véronique Binet, Martine Leroux,
Geneviève Minne und Anne-Françoise Piérard,
Herren Josi Flaba, Gaëtan Fripiat, Hervé Hulet,
Daniel Lanteir, Jean-Luc Matthieu,
Geoffroy Simonart, Jacques Stévenne,
Ewald Teller, Jean-Claude Van Schingen.

**Produktion und Zusammenstellung,
Allgemeine Koordination:**
Anne-Françoise Piérard
Korrekturlesen: Véronique Renaux
Deutsche Übersetzung:
Irmgard Drese (Amel)

Photo Deckblatt:
SPW – Jean-Louis Carpentier – 4715
Photos Seite 3: von links nach rechts: GRAE,
Sébastien Weyckmans, SPW – Jean-Louis
Carpentier – 3460, GRAE

An dieser 51. Ausgabe wirkten mit:
Le *Système de Conseil agricole* wallon (SCA):
Mélanie Maréchal, Luc Opdecamp unter
der Mitwirkung der Partner des SCA
und der Direktion Entwicklung und
Allgemeinverständliche Darlegung, DGAARNE

Lediglich die Autoren haften für ihre Artikel.

La ferme se fait belle pour vous recevoir!

JOURNÉES FERMES OUVERTES LES 20&21 JUIN.

